

ERDTEMPERATUR-SATELLITENDATEN VON 1979 - 2023 ENTLARVEN ERNEUT DEN KLIMASCHWINDEL | VON V. FUCHS

Posted on 5. September 2023

Ein Kommentar von **Volker Fuchs**. (Betreiber des Portals ansage.org)

Die *University of Alabama in Huntsville* (UAH) hat einen speziellen Satellitentemperaturdatensatz entwickelt, der die Temperatur verschiedener Atmosphärenschichten aus [Satellitenmessungen der Sauerstoffstrahlung](#) im Mikrowellenband mithilfe von Temperaturmessungen der *Microwave Sounding Unit* ableitet. Es handelte sich bei diesem Verfahren um das erste, das globale Temperaturdatensätze aus Satelliteninformationen mit hoher Präzision modelliert. Mittlerweile wird es standardmäßig als Tool zur Erforschung von Änderungen der Oberflächen- und Atmosphärentemperatur verwendet.

Satelliten messen die Temperatur nicht direkt; sie messen nur Strahlungsdichten in verschiedenen Wellenlängenbändern, die im Wege der Verfahrensproportionalität zutreffende Rückschlüsse auf die vorherrschenden planetaren Temperaturen erlauben. Bereits seit 1979 transportieren NOAA-Satelliten Instrumente, die die natürlichen thermischen Mikrowellenemissionen von Sauerstoff in der Atmosphäre messen. Die Intensität der Signale, die diese Mikrowellenradiometer bei verschiedenen Mikrowellenfrequenzen messen, ist dabei direkt proportional zur Temperatur verschiedener tiefer Schichten der Atmosphäre.

Daten konträr zu den IPCC-Angaben

Nach drei Jahren Arbeit liegt nunmehr die aktuelle Version 6.0 der Re-Analyse der globalen MSU/AMSU-Daten vor. Die satellitengestützten MSU- und AMSU-Instrumente messen die thermische Mikrowellenemission von atmosphärischem Sauerstoff im 50- bis 60-Gigahertz-Sauerstoffabsorptionskomplex, und die resultierenden kalibrierten Helligkeitstemperaturen (T_b) entsprechen nahezu der thermometrischen Temperatur – insbesondere einem vertikal gewichteten Durchschnitt der atmosphärischen Temperatur, dargestellt durch „Gewichtungsfunktionen“ (siehe den [aktuelle Bericht – Stand 2023 – von Dr. Roy Spencer](#)). Eine Diskussion des Datensatzes der Version 6.0 ist [hier](#) nachzulesen. Aktualisierungen erfolgen in der Regel innerhalb der ersten Woche eines jeden Monats. Die digitalen Daten bilden verschiedene Unterregionen der Erde und drei weitere Atmosphärenschichten ab. Diese sind die untere Troposphäre, die mittlere Troposphäre und

Tropopause sowie die untere Stratosphäre.

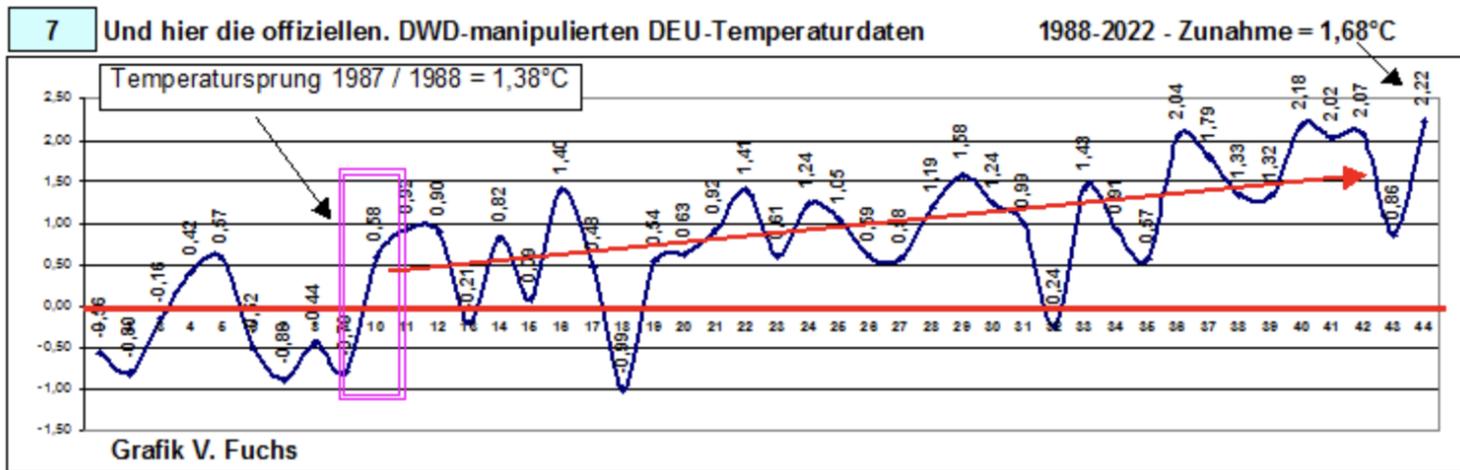
Um wesentliche Aussagen zum Klimawandel machen zu können, ist der [Temperaturdatensatz zu unteren Troposphäre](#) maßgeblich. Er enthält knapp 15.000 Messdaten monatlich für insgesamt 27 Lokalitäten zu Wasser und zu Lande im Zeitraum 1979 bis Juli 2023. Diese realen, also nicht manipulierten Satellitendaten liefern Aufschluss über die objektiven planetaren Temperaturverhältnisse. Und siehe da: Diese sind, wenig überraschend, völlig konträr zu den Temperaturangaben, wie sie sonst von den Regierungen, vom "Weltklimarat" IPCC und den westlichen Mainstream-Medien zur Stützung der Klimaagenda und zum Nachweis eines angeblichen "Klimanotstandes" veröffentlicht werden. Das Ziel, Panik in der Bevölkerung zu erzeugen und daraus eine gigantische Geschäftsindustrie zu entwickeln (unter anderem durch Besteuerung der Luft aufgrund des "menschengemachten Klimaschadstoffs" CO₂), wird dadurch einmal mehr entlarvt.

"Menschgemacht" ist hier vieles – aber nicht das Klima

Die Daten beweisen, dass und in welchem Ausmaß manipuliert wird. Und in der Tat, "menschgemacht" ist hier vieles – aber nicht beim realen Klima, sondern bei der Klimapropaganda:

- durch selektive Verlagerung der Messstationen in Wärmeinseln, in denen es zivilisationsbedingt wärmer ist;
- durch Ausblendung des hohen jährlich neuen Flächenverbrauchs (in Deutschland beträgt die bebaute Gesamtfläche derzeit 50.775 Quadratkilometer, siehe auch [hier](#));
- durch manipulative Umstellung auf Digitalmessung;
- durch gezielte Schwindelnarrative wie die Umstellung von Großwetterlagen (1987 auf 1988, siehe nachfolgende Grafik) oder eine angeblich erhöhte "Sonnenscheindauer".

Eine vergleichende Betrachtung der Satellitendaten und der "offiziellen" Behördendaten (siehe Ende der nachfolgenden Grafik) ergibt den (mathematischen) Schluss einer Divergenz um dem Faktor 20 (das erinnert beinahe schon an den Todesfallanstieg der Covid Geimpften im Februar 2021):



Einen "Klimanotstand" kann es deshalb schon nicht geben, da ab 2016 die globale Temperatur – auch am Nordpol und den Weltmeeren – signifikant abnimmt – im Gegensatz zu den DWD- und Mainstream-Meldungen:

A.3 UAH-Temperaturmittelwerte der Jahre 1979 - 2022 in °C

Jahres-differenzen	Land							Ozean	
	Globus	NH	SH	NoExt	SoExt	NoPo1	SoPo1	Globus	NH
2022 - 1979	0,52	0,60	0,45	0,79	0,54	1,10	0,45	0,44	0,50
2022 - 2016	-0,21	-0,23	-0,20	-0,04	0,02	-0,43	-0,16	-0,23	-0,28

0,60°C im mittel
-0,20°C im mittel

Mit Hilfe des satellitengestützten UAH-Temperaturdatensatzes wird der Medien-Klimazauber der Regierenden nunmehr im wahrsten Wortsinne entzaubert und ad Absurdum geführt. Auf Geoengineering-Maßnahmen wie Verdunkelung der Sonne, von der Bill Gates und die US-Biden-Administration träumen, kann und sollte daher getrost verzichtet werden.

Anmerkungen

Wir danken dem Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Dieser Beitrag erschien zuerst am 3. September 2023 bei [ansage.org](https://www.ansage.org)

+++

Bildquelle: [tsuneomp](#) / shutterstock